



Gemeinderat
Fichtenau



Strom von der ENBW ODR

Die Gemeinde schließt mit der ENBW ODR AG einen Kommunalvertrag über die Stromlieferung für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021 ab. Dabei handelt es sich um Grünstrom. „Ein Partner, eine Anlaufstelle, nur Vorteile“, betonte Bürgermeisterin Anja Wagemann. Bei der aktuellen Bündelausschreibung des Gemeindetages machte Fichtenau nicht mit.

Ziegelhütte wird angeschlossen

Der Zuschlag für den Anschluss des Wohnplatzes Ziegelhütte an die zentrale Abwasserbeseitigung ging an die Firma Hermann Fuchs aus Ellwangen. Deren Angebot liegt bei rund 197 000 Euro. Die Verwaltung rechnet mit einem Zuschuss von 80 Prozent. In der Ausschreibung sind zusätzlich die Arbeiten an der Gemeindeverbindungsstraße von Bernhardsweiler nach Waldeck zwischen dem Wohnplatz und der Einmündung Dreiweilerstraße enthalten. Dafür werden 61 000 Euro extra fällig.

Graue statt grüne Türen

Das Rathaus in Wildenstein soll bekanntlich energetisch saniert werden. Mit dem Einbau von zunächst fünf neuen Außentüren aus Aluminium für rund 49 300 Euro wird die Firma Lotter & Ausberger aus Amberg beauftragt. Die Maßnahme wird knapp zur Hälfte bezuschusst. Statt des alten Grüns soll es nun „ein nicht ganz so dunkler Grauton“ werden, sagte Ortsbaumeister Alfons Fischer. Zudem haben die neuen Modelle eine Fluchttürfunktion. Weil die derzeit fehlt, geht der Kabarettabend in diesem Jahr in der Turn- und Festhalle in Matzenbach über die Bühne.

Elektrotechnik für die Schule

Das Planungsbüro Siegfried Wilde aus Dinkelsbühl kümmert sich um die Planung und Abwicklung der elektrotechnischen Ausstattung bei der Innensanierung des ehemaligen Hauptschulgebäudes in Unterdeufferten. Kostenpunkt: 21 000 Euro.

Ilg ersetzt Fischer im Ausschuss

Gemeinderat Gerald Ilg ist zum Vorsitzenden des Gutachterausschusses bestellt worden. Er tritt damit die Nachfolge von Ortsbaumeister Fischer an, der ausscheidet. Fischer könne das Amt aus Zeitgründen nicht so wahrnehmen, wie er gerne würde, sagte Bürgermeisterin Wagemann zur Begründung. Als Beisitzerin fungiert die Architektin Hilde Schneider aus Wildenstein. Eine Aufgabe des Ausschusses ist es demnächst, die Bodenrichtwerte zu überarbeiten. Jens Sitarek



Zeit, um ins Gespräch zu kommen, gibt es in Waldtann reichlich – ob mit Ausstellern oder mit anderen Besuchern. Und nach draußen zieht es bei Schneeregen keinen. Fotos: Oliver Färber

Widriges Wetter lockt zum Krefßberger Herbst

Wirtschaft Rund 700 Besucher sind am Sonntag zur 14. herbstlichen Gewerbeschau nach Waldtann gekommen. In den Hallen der Firma Wolz präsentierten sich 15 Kleinaussteller. Von Oliver Färber

Draußen zeigt der Herbst mit Dauerregen und Temperaturen um zwei Grad, dass er eben nicht nur golden sein kann – drinnen zeigt der Krefßberger Herbst, wie bunt er und die regionalen Firmen sein können: Rund 700 Besucher kommen ab 12 Uhr am Sonntag in die – gut geheizten – Hallen der Firma Wolz in den Waldtanner Scheräckern.

„Und das ist gut für den Herbst“, freut sich Friedrich Wolz, dessen Schreinerei und Möbelhaus wieder Gastgeber ist. Schließlich verfügt sein Betrieb über 4500 Quadratmeter überbaute Fläche. „Ein Vorteil ist auch, dass die Werkstatt einmal wieder zusammengeräumt worden ist“, berichtet er mit einem Schmunzeln auf den Lippen.

Aufwand lohnt sich

Zwar sei dies für die 25 Mitarbeiter ein großer Aufwand über zwei Tage hinweg – aber die kleine Gewerbeschau sei für ihn und die anderen Aussteller wichtig. „Sie können sich hier ungezwungen informieren“, nennt Wolz als Vorteil gegenüber dem Alltag.

Was seine Kollegen und er schätzen: Es werden bei der Aktion Kontakte gepflegt. „Es kommen unheimlich viele Stammkunden“, hat er bemerkt. Sie seien



Schlemmen und Rasten kommen bei der kleinen Gewerbeschau nicht zu kurz.

gerne zu Gast in Waldtann, was zu einem guten Verhältnis beitrage. Gerne zückt Wolz auch selbst das Hochglanzprospekt, in dem das breite Spektrum seines Betriebes präsentiert wird – mit dem dezenten Hinweis, dass mit Sohn Stefan bereits die achte Generation in den Startlöchern steht.

„Er macht vor allem hochwertigen Innenausbau“, verrät der Seniorchef. Und Erfolg gibt's nur, wenn man besondere Ideen hat. So bauen die Waldtanner für Porsche die Gehäuse für Fahrsimulatoren, die auch im Museum in

Zuffenhausen zu sehen und testen sind.

Ein paar Meter weiter wird geschlemmt. Peter Lampert nimmt gleich noch ein Paar der deftigen Würste mit, die als Beispiel regionaler Erzeugnisse angeboten werden. „Hier gibt's schon einen guten Branchenmix“, findet der 47-Jährige. Zum ersten Mal ist er beim Krefßberger Herbst. „Ich habe gar nicht gewusst, dass es hier so viel zu erleben gibt“, sagt er. Dabei hat er die ganze Familie – die Kinder bekommen gerade nebenan Luftballons.

Regen führt in die Hallen

Auf die Frage, was sie nun zur Gewerbeschau geführt hat, antwortet er knapp: „Das Wetter“. Es sei jetzt immer so schön gewesen, dass man fast jedes Wochenende etwas draußen unternommen habe. „Ohne den Regen wären wir wahrscheinlich heute nicht hier drinnen.“

Das geht etlichen Besuchern so, wie an der Blechlawine draußen zu erkennen ist – obwohl es in den Hallen nicht nach Besuchermassen aussieht, wie auch Wolz zugibt: „Die Leute verteilen sich auf der großen Fläche.“

Bildergalerie Weitere Fotos vom 14. Krefßberger Herbst in Waldtann auf www.swp.de/crailsheim

Der glückliche Familienmensch

Kultur Einen unaufgeregten Mix aus Comedy, Kabarett und Musik präsentierte Olaf Bossi am Freitag in Rot am See.

Rot am See. Erst mal brauche er jetzt einen Kaffee, sang Olaf Bossi zu Beginn seines zwischen Comedy, Kabarett und Konzert schwankenden Auftritts im gut besuchten Bürgerhaus von Rot am See. Und er schaffte es in seiner völlig unaufgeregten, eher schüchternen Art, das Publikum schon beim ersten Lied zum Mitsingen zu bringen. Nun, zugegebenermaßen war dem eine für alle nachvollziehbare Auseinandersetzung über Lerchen und Eulen vorausgegangen: Die Vögel

wendete. Und die Ehe? „Liebe macht blind, und manchmal öffnet die Ehe die Augen“, philosophierte Bossi.

Er blickte auf „glücklich geschiedene Freunde“ und dachte über ein Scheidungsfest nach, bei dem sich das vorherige Ehepaar wieder feierlich die Ringe von den Fingern streifen und der Brautvater seine Tochter zur Türe hinausgeleiten würde, wo dann ihre möglichen Liebhaber schon warteten. Seine italienischen Großeltern seien immer zusammengeblieben – „trotz allem“, wie die Großmutter auf seine Nachfrage bemerkte. Das schien ihn zu seinem Lied „Du wirst Dich niemals ändern“ inspiriert zu haben: über ein Paar und die Eigenheiten des jeweiligen Partners. Wenn man ihn oder sie verändern würde, wäre die Person ja nicht mehr die, die man liebt.

„Wenn die Kinder groß sind, bin ich, glaube ich, reif, welche zu erziehen.“

Olaf Bossi
Kabarettist

Ein Leben im Stau

Und gemeinsam ließ Bossi solche Paare dann auch alle möglichen Situationen durchleben, etwa den „Schönsten Urlaub aller Zeiten“, der im „schlimmsten Durchfall aller Zeiten“ mit den „fiesesten Krämpfen im Darm“ endet. Oder er ließ sie für immer „Im Stau“ stecken bleiben. Was zunächst wie ein ganz normales Stau-Lied anklang, steigerte sich allmählich ins alltäglich Absurde: Paare trennen sich, zeugen Kinder, ein Kindergarten wird im Lkw aufgemacht.

Auch eine kleine Hommage an Italien hatte Bossi mit „Paese die miei“ im Gepäck – und am Ende gab's zwei Zugaben: „Glücklich wie ein Klaus“, der Nachbar, der sich vom Rock 'n' Roller zum spießigen Familienvater gewandelt hat, und das „Schlaflied“ für das Kind, das einfach nicht einschlafen möchte. Die Zuhörer schliefen nicht, sondern applaudierten begeistert. Ralf Snurawa



Früher produzierte er die Dance-Band „Das Modul“, heute ist Olaf Bossi ganz altmodisch mit Gitarre unterwegs. Foto: Ralf Snurawa

ZAHL DES TAGES

35

Tausend Euro hat die Gemeinde Fichtenau im vergangenen Jahr allein für die Straßenbeleuchtung ausgegeben. Ohne diesen Posten liegen die Stromkosten zwischen 170 000 und 180 000 Euro pro Jahr.

80er-Rock in der Tanzmetropole

Fichtenau. „Hart und dynamisch, sanft und groovig, stimmungswaltige Balladen und starke Gitarrensolos“ – so wird in einer Pressemitteilung die Band „Heaven in Hell“ angekündigt, die am Mittwoch, 31. Oktober, bei der 80er-Rocknacht in der Tanzmetropole Neustädtlein „die Hits des besten Jahrzehnts“ spielt. Los geht's um 19 Uhr mit einem Sekt-Empfang, die Musiker rocken dann um 20.30 Uhr die Bühne. Das Restaurant „Rosenstuben“ hat bereits um 18 Uhr geöffnet.

Info Karten im Vorverkauf gibt es unter Telefon 0 79 62 / 4 28.



„Heaven in Hell“ vereinen harte und melodische Klänge. Foto: Agentur

POLIZEI-BERICHT

Zu riskant überholt

Untermünkheim. Ein unbekannter Autofahrer hat am Freitag gegen 7.20 Uhr auf der B 14 (Richtung B 19) auf Höhe von Übrigshausen einen Unfall verursacht und ist danach einfach weitergefahren. Trotz Verbots hatte er einen Lkw in einer langgezogenen, unübersichtlichen Rechtskurve überholt. Eine entgegenkommende 21-Jährige konnte mit ihrem Wagen gerade noch ausweichen und abbremsen. Ein 27-jähriger Autofahrer fuhr aber auf das Auto der jungen Frau auf. Laut Polizei entstand ein Sachschaden in Höhe von

rund 10 000 Euro. Die Verkehrspolizei Kirchberg bittet um Hinweise auf den Unfallverursacher unter der Telefonnummer 0 79 04 / 9 42 62 00.

Post-Fahrzeug gerammt

Blauefelden. Bei einer Kollision in Saalbach ist am Samstag gegen 10.50 Uhr ein Schaden von rund 4500 Euro entstanden. Ein 64-Jähriger war mit seinem Radlader von einem landwirtschaftlichen Anwesen auf die Ortsdurchfahrt gefahren und hatte dabei eine 38-jährige Postbotin in ihrem Streetscooter übersehen.